

sollte man konvertieren?

Beitrag von „Nettmensch“ vom 30. November 2014 21:24

Generell ausgedrückt gilt meiner Ansicht nach (und ich hoffe auch in den Köpfen der Bevölkerungsmehrheit):

Sofern die Allgemeinheit die Kosten trägt - also auch Protestant/Katholiken, Konfessionslose und Atheisten, Muslime, Juden etc. - sollte es keine Diskriminierung aufgrund der Nicht-Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft geben. Umgekehrt dürfen Katholiken/Protestanten ja auch uneingeschränkt an "nicht-konfessionellen" Schulen arbeiten - sollte man denen das jetzt verbieten, da es ja einen exklusiven staatlich finanzierten Arbeitsmarkt für sie gibt?

Das gilt natürlich für Schüler wie für Lehrer als Arbeitnehmer. In diesem absurden Spezialsystem in NRW zahlt der Staat ja alles; aber auch allgemein bei Schulen in kirchlicher Trägerschaft zahlt der Steuerzahler über 98% der Kosten, darunter die Lehrergehälter.

Das ganze ließe sich auch noch auf andere Bereiche ausdehnen (z.B. religiöse Krankenhäuser, die sich aus den Mitteln der allgemeinen Öffentlichen Krankenkassen finanzieren etc.).

P.S.

Nicht einmal private Firmen dürfen offiziell aufgrund religiöser Gründe diskriminieren - und bei denen geht es sogar "nur" um deren privates Geld; bei Finanzierung aus den allgemeinen öffentlichen Steuerkassen um so absurd.

und@Topicstarter: falls du eher ein "Taufscheinchrist" bist, würde ich wohl oder übel kovertieren. Aber zugleich (mit der sicheren festen Stelle) ein gepfeffertes Schreiben an die Bildungsministerin/Staatssekretär schreiben um darstellen, zu was für absurden Auswüchsen dieses überkommene System führt.